download unter www.biologiezentrum.at

normalen Niederschläge. Der erste Schnee fiel am 30. Oktober Abends. Gegen November-Ende traten häufige Schneefälle ein. Am Schlusse des Novembermonates war die summarische Höhe des gefallenen Schnee's schon 607 mm. = 54·9 mm. Wasser. Am 11. November Abends gab es ein starkes Gewitter mit Hagel.

Hatte der September vorherrschend schöne heitere Tage, so weisen Oktober und November in der zweiten Monatshälfte nur ganz trübe Tage auf.

In den kärntnerischen Stationen außerhalb Klagenfurt ist auch am 25. September eine allgemeine Depression der Luftwärme zu verzeichnen. An mehren Stationen sank die Temperatur unter 0, z. B. auf der Obir bis — 7° C., auf der Goldzeche bis — 6° C. Der Barometer stand allenthalben hoch. Die Niederschläge waren überall im September gering und fast allerorts mehr heitere als trübe Tage.

Im Oktober herrschte überall ziemlich niedere Temperatur, welche in St. Peter ein Extrem von — 4·0° C., auf der Petzen von — 8·0° C., auf der Obir — 10·0° C. und auf der Goldzeche — 14·0° C. erreichte. Allenthalben sank der Luftdruck am 14. d. M. um 17–19 mm. unter das Normale.

Der Oktober war überall naß, so daß Raibl 394·7 mm., Pontafel 332·2 mm. Niederschlag verzeichnet. Am 11. regnete es in Raibl in 24 Stunden 72·5 mm. und am 13. in Tröpelach 63·0 mm. Auch werden schon Schneefälle verzeichnet.

Im November herrschte an allen Stationen tiefer Barometerstand und die Luftwärme erreichte kaum den Mittelstand. Ueberall zeichnen den Novemberschluß die reichlichsten Schneefälle und trübe Tage aus.

F. Seeland.

Mittheilungen aus dem Geschichtvereine.

(Nachträge zu dem Werke: „Kärntens Adel bis zum Jahre 1300" von Alois Weiß.)

Herr J. Gamilschak in Radkersburg hat unter der Adresse des verstorbenen Archivars Weiß folgende nachträgliche Daten für

download unter www.biologiezentrum.at

dessen oben benanntes Buch eingesendet, welche wir im Interesse der P. T. Besitzer dieses Werkes mittheilen:

(Zur Seite 103:) An der Stadtpfarrkirche zu Radkersburg befindet sich ein prachtvoller marmorner Grabstein, worauf eine herrlich gekleidete Rittergestalt zu sehen ist, mit Wappen und Inschrift: Achatz Möttnitz, F. D. Rath und Pfleger in Radkersburg, † 23. Februar 1526. — Auf dem Wappen ist unter Anderem die Heugabel ersichtlich.

(Zur Seite 204:) In der Filialkirche Maria Hilf befindet sich ein Grabstein mit der Inschrift: Georg Bartlmä Khevenhüller, Freiherr auf Landskron und Wernberg, † 14. Februar 1657.

(Zur Seite 261 und 265:) Die Wildensteiner, deren Wappen sich in Radkersburg auf einem Hause befindet, hatten daselbst zahlreiche Güter.

(Neu entdeckter antiker Inschriftstein.)

Durch die Güte des Herrn Florian Ehleitner, Gewerksbeamten in Prävali, ist der Geschichtverein in den Besitz eines bisher unbekannt gebliebenen römisch-keltischen Inschriftsteines gekommen. Derselbe wurde vor einigen Jahren auf einem Acker des Bauers Usey in Hof ob Bleiburg gefunden und befand sich jetzt (wahrscheinlich seit der Auffindung) als Pflasterstein in der Sakristei der Filialkirche St. Katharina (zur Pfarrkirche St. Michael ob Bleiburg gehörig) eingefügt. Herr Ehleitner, der sich wiederholtermalen um die Interessen des Geschichtvereines verdient gemacht hat und ein eifriger Freund der Vaterlandsgeschichte ist, erwarb den Stein mit gefälliger Zustimmung des Herrn Pfarrers Fr. Hafner zu St. Michael und ließ ihn auf seine eigene Kosten aus dem Fußboden der Sakristei heben und durch einen anderen Stein ersetzen. Der Stein trägt in ziemlich schlechten Lettern und uncorrecter Eintheilung die Inschrift:

ADNAMVS
TERII FILI
ET DEVICNA
TA TITVCO
NIS FILIA (sic!)

download unter www.biologiezentrum.at

ADNAMATV
SADNAMI ET SI
ORA ADNAMI F

Nach unserer Leseart: Adnamus, Terii filius, et Devicnata, Tituconis filia, Adnamatus, Adnami (filius) et Siora, Adnami filia (hic siti sunt). Hier liegen begraben, Adnam, der Sohn des Terius, und Devicnata, die Tochter des Titucon, Adnamatus, der Sohn und Siora, die Tochter des Adnam.

Das Monument deckte ohne Zweifel eine Familien-Grabstätte (Gatte, Gattin und zwei Kinder), deren Namen auf keltische Abkunft hindeuten.

F. R. v. Jabornegg-Altenfels, der diesen Stein nicht kannte, hat in seinem Werke: „Die römischen Alterthümer Kärntens" — drei Inschriftsteine aufgeführt, auf denen der Name Adnamus vorkömmt. Seite 106: Einen Stein im Probstei-Hofe zu Gurk, welcher uns den Cacusius, einen Sohn des Adnamus nennt; Seite 126: ein in der Kirche St. Michael bei Wolfsberg hinter dem Hochaltar eingemauertes Römer-Denkmal, worauf ein Julius Adnamus genannt ist, und Seite 199 einen Inschriftstein im Pfarrhofe zu Gmünd, der den Jentumar, Sohn des Adnamus, vorführt. —

Jabornegg bezeichnet den Namen Adnamus als einen keltischen. Wir sind, wie gesagt, der Meinung, daß auch die Namen Adnamus, Adnamatus, Siora und Titucon, auf unserem Steine, keltischen Stammgenossen angehörten.

Der Grabstein ist 6 Decimeter, 9 Centimeter breit und hat eine Höhe von 1 Meter, 20 Centimeter. Von der Inschrift abwärts ist derselbe 66 Centimeter hoch, wovon die der Schrift zunächst stehende, 15 Centimeter hohe Partie behauen und geglättet ist und zur Aufnahme einer Fortsetzung der Inschrift bestimmt gewesen zu sein scheint, der weitere Theil (51 Centimeter) aber roh behauen ist. G.

Kleine Mittheilungen.

(Dr. Hubert Leitgeb's „Untersuchungen über die Lebermoose.") Von diesem ausgezeichneten Werke ist bei O. Deistung (Hermann Dabis) in Jena das 2. Heft: „Die foliosen Junger-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia I

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Mittheilungen aus dem Geschichtvereine. (Nachträge zu dem Werke: "Kärntens Adel bis zum Jahre 1300" von Alois Weiß.) 286-288